

# „WIR KÖNNEN DIE PREISSPRÜNGE ABFEDERN“

Ein problematischer Mix aus politischen Entscheidungen und globalen Verwerfungen treibt die Energiepreise nach oben. Doch was heißt das für die Stromkunden in Bad Tölz, und wie reagieren die Stadtwerke darauf? Stadtwerke-Vertriebsleiter Michael Betzl erklärt die Hintergründe.

## ■ Herr Betzl, gibt es – unter den aktuell herausfordernden Bedingungen am Energiemarkt – für die Kunden der Tölzer Stadtwerke gute Nachrichten?

„Die gibt es in der Tat. Trotz des massiven Drucks von außen können wir die Energiepreise weiterhin auf einem vergleichsweise günstigen Niveau halten. Wir nehmen unsere Verantwortung als kommunales Unternehmen sehr ernst und beschaffen die Energie über mehrere Jahre hinweg mit einer langfristigen Einkaufsstrategie. Das heißt: Wir können Preisspitzen an der Börse herausglätten und unsere Kunden von den extremen Schwankungen ein Stück weit abkoppeln. Wird noch die EEG-Umlage, wie von der Koalition beschlossen, zum 1. Juli abgeschafft, geben wir diese Entlastung selbstverständlich zu 100 % an unsere Kunden weiter.“

## ■ Ohne eine leichte Preisanpassung für das Jahr 2022 ging es jedoch nicht. Was sind die Hintergründe?

„Die Preise am Strommarkt sind explodiert. Ein Blick auf das Jahr 2021 zeigt die Dynamik: Anfang 2021 lag der Strompreis an der EEX (Energiebörse) für das Jahr 2022 bei 50 EUR/MWh. Ende des Jahres waren es über 300 EUR/MWh. Solche extremen Preissprünge haben wir seit Bestehen der Bundesrepublik nicht erlebt. Wir können uns dieser Entwicklung nicht entziehen, aber wir können sie im Sinne unserer Kunden abfedern.“

## ■ Wo genau liegen die Ursachen für diese Entwicklung?

„Wir haben es hier mit unterschiedlichen Faktoren zu tun. Da ist zum einen die CO<sub>2</sub>-Abgabe, die Jahr für Jahr weiter steigt, zum anderen spielen auch geopolitische Konflikte eine Rolle. Die Situation in der Ukraine und die Diskussion über die Gaspipeline Nord Stream 2 beeinflussen die Preisentwicklung. Das grundsätzliche Problem ist jedoch: Die Politik hat falsch mit der Ener-

giehende begonnen, setzt sie aber nicht konsequent um. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hält mit dem Tempo der Abschaltung von Kern- und Kohlekraftwerken nicht Schritt. So entstehen Abhängigkeiten, die sich an den Energiemärkten abbilden.“

## ■ In der Folge haben sich zahlreiche Energie-Discounter aus ihren Verträgen verabschiedet. Deren Kunden landen dann bei den Stadtwerken in der Grundversorgung. Wie gehen Sie damit um?

„Es ist unser gesetzlicher Auftrag als Stadtwerk, für diese Menschen eine verlässliche Versorgung sicherzustellen. Das heißt: Die Regulierung der Energiemärkte nach derzeitigem Energierecht führt dazu, dass Billiganbieter ihren Gewinn auf Kosten der Kunden machen und das wirtschaftliche Risiko auf uns abwälzen, denn auch wir haben mit diesen Kunden nicht geplant und müssen nun diesen Mehrbetrag teuer an der Börse nachkaufen. In den vergangenen Monaten haben wir rund 300 Kunden von Energie-Discountern in der Grundversorgung aufgefangen. Nun müssen wir diese Mehrkosten zumindest mittelfristig in unsere Produkte einkalkulieren. Von einer Zwei-Klassen-Kundschaft mit gesplitteten Tarifen in der Grundversorgung halten wir nichts.“



### Sie haben weitere Fragen zur aktuellen Energiepreisentwicklung?

Unser Stadtwerke-Experte **Michael Betzl** hilft Ihnen gerne weiter.  
Telefon **08041 797-333**  
E-Mail **betzl@stw-toelz.de**